

## NEUE WEGE WAGEN

# Schnitt- blumen

Seit ein paar Jahren erobert eine neue Generation an GärtnerInnen den Markt für Blumen. Sie bestellen ihre Felder und Gärten im Sinne der „Slowflower-Bewegung“ nachhaltig und pestizidfrei.

**T**ulpen im Dezember, Exoten das ganze Jahr über: Das da nicht alles mit natürlichen Dingen zugehen kann, ist eigentlich klar. Und doch ist das Bewusstsein bei Blumen, im Gegensatz zu Lebensmitteln, bislang noch ein äußerst zartes Pflänzchen. Blumen sind zu einer Massenware geworden, die billig und jederzeit verfügbar ist.

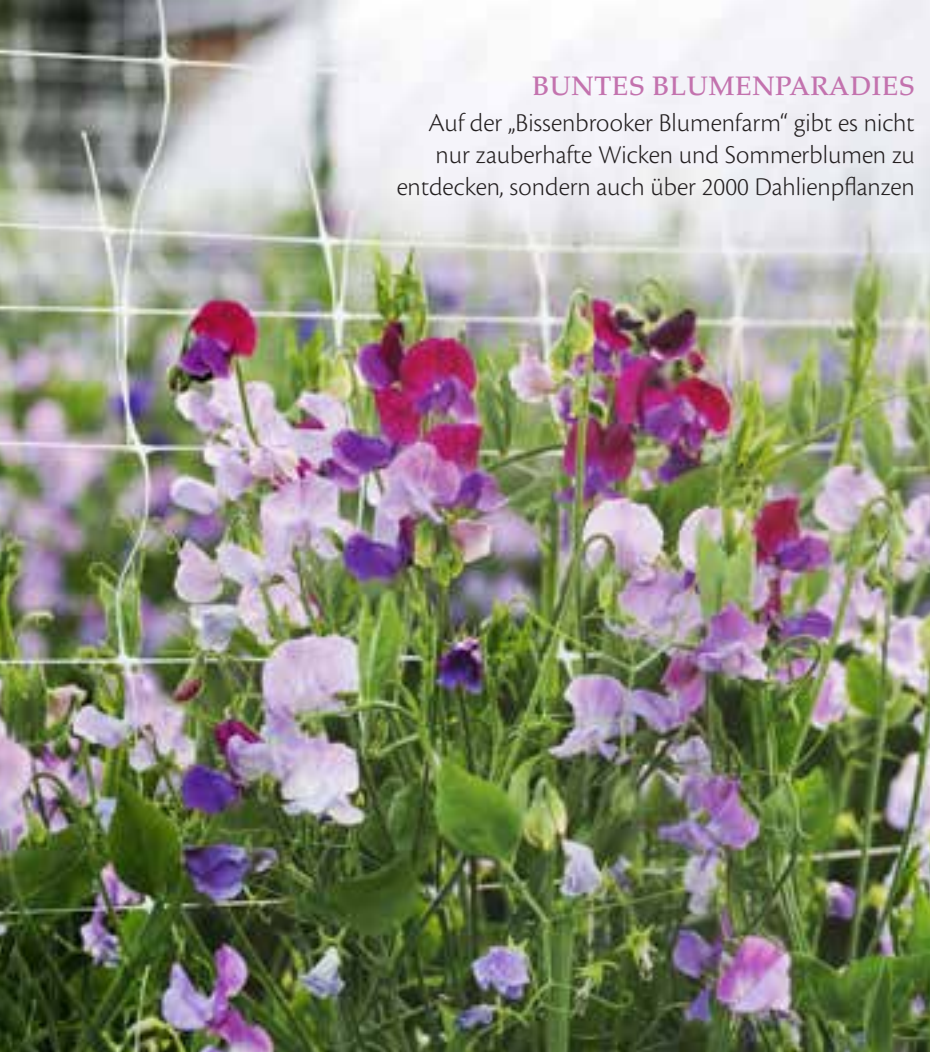
### Fragwürdige Schönheiten

Über 90 Prozent der Schnittblumen, die in Deutschland verkauft werden, werden nach wie vor aus den Niederlanden oder aus Entwicklungsländern importiert. Sie werden unter fragwürdigen Bedingungen gezüchtet, bei denen nicht selten unterbezahlte Arbeiter Pestiziden ausgesetzt sind und die Pflanzen mit chemischen Düngern hochgezogen und für den

**LIEBE ZUM GARTEN**  
Blumen sind die große Leidenschaft von Jora Dahl. Auch in ihrem Garten kultiviert sie nur echte Slowflowers

## BUNTES BLUMENPARADIES

Auf der „Bissenbrooker Blumenfarm“ gibt es nicht nur zauberhafte Wicken und Sommerblumen zu entdecken, sondern auch über 2000 Dahlienpflanzen



Transport haltbar gemacht werden. Dem will die Slowflower-Bewegung, die ursprünglich in den USA entstanden ist und nun auch in Deutschland immer größer wird, entgegenwirken – und zwar, indem nur natürliche Materialien, die gerade verfügbar sind, verwendet werden.

### Bewegung für die Natur

2019 haben sich Blumengärtnerinnen, und Floristinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in einem bunten Kollektiv zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen und um einen gemeinsamen Herzenswunsch zu verfolgen: Schnittblumen regional, naturbelassen und im Rhythmus der Jahreszeiten anzubauen. Mit dem nachhaltigen Blumenanbau wird die Gesundheit des Bodens, der Insekten und der Tierwelt geschützt und geachtet.

Die meisten Mitglieder der Slowflower-Bewegung teilen ihre Begeisterung über Workshops, Blogs und soziale Medien und vermarkten ihre Produkte direkt an ihren Feldern, in ihren Gärtnereien oder auf Wochenmärkten. Das

spart Lager- und Transportkosten und macht Kühllhäuser überflüssig. Es ist aber wichtig zu erwähnen, dass Slowflowers keine Bioqualität haben müssen oder etwa zertifiziert sein müssen.

### Schnittblumen selber ziehen

Vor rund zwei Jahren haben sich auch Xenia Bluhm und Nadja Neumann der Bewegung angeschlossen, „Mentha Piperita Flowers“ gegründet, ein Feld in Hamburg-Hummelsbüttel gepachtet und Blumensamen ausgesät. Mit ihren Sträußen, Workshops und Events zeigen sie aktiv, wie schön saisonaler und lokaler Blumenanbau ist.

Auch Jora Dahl lässt sich voll und ganz von der Slowflower-Bewegung inspirieren und ist bei renommierten Züchtern immer auf der Suche nach besonderen Sorten, die es nicht in jedem Gartencenter gibt.

„Wir wollen dazu anregen, dass jeder seine Schnittblumen im eigenen Garten oder auf dem Balkon anbaut, statt importierte Blumen beim Floristen zu kaufen. Ökologischer Anbau ist dabei für mich selbstverständlich“, erklärt uns Jora Dahl.

## WILLKOMMEN IM GRÜNEN

Blumen-Workshop, Yoga, Jungesellinnenabschied: Auf dem Feld von „Mentha Piperita“ in Hamburg ist immer etwas los



### SCHNITTBLUMEN IM GARTEN

Tolles Saatgut für den heimischen Schnittblumengarten gibt es zum Beispiel von Jora Dahl, links die „Wild Bouquets Soft Apricot Collection“ für 17,90 Euro, über [www.joradahl.de](http://www.joradahl.de)

FOTOS: HERSTELLER. TEXT: VICTORIA WEGNER



### PIONIERIN: ERIN BENZAKEIN

Erin Benzakein ist Blumengärtnerin und Gründerin der vielleicht erfolgreichsten und schönsten Blumenfarm weltweit. Auf den Feldern ihrer 8000 Quadratmeter großen „Floret Flower Farm“ im Bundesstaat Washington baut sie Hunderte von natürlich gezogenen Schnittblumensorten an. Und nicht nur das – sie bildet neue Blumenfarmer aus und lehrt per Video-Workshop (der jedes Jahr im Oktober online geht und innerhalb kürzester Zeit ausgebucht ist) über Slowflowers. Außerdem hat sie ihr Wissen in dem traumhaft schönen Buch „Mein wunderbarer Blumengarten“ (32 Euro, DVA) festgehalten.